

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 142 (1976)

Heft: 5

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausland

NATO

Die NATO vergab einen 40-Millionen-Dollar-Auftrag zur Herstellung eines computerisierten Nachrichtenkommunikationssystems für die automatische Vermittlung von telegraphischen Nachrichten zwischen zwölf verschiedenen NATO-Zentren in den Vereinigten Staaten, in Kanada und in Europa.

Es handelt sich hierbei um das erste in einer Serie von bedeutenden Subsystemprojekten, die für den Aufbau eines integrierten Kommunikationssystems der NATO (NICS) vorgesehen sind. Die Einheiten für die telegraphische automatische Vermittlung innerhalb des integrierten Kommunikationssystems der NATO (NICS/TARE) werden in Kalifornien hergestellt.

In dem neuen System werden bereits verfügbare kommerzielle und militärische Computer und deren Peripherieeinheiten verbunden. Sie werden dazu eingesetzt, Übermittlung, Empfang, Verarbeitung und Verteilung des größten Teils der gedruckten Nachrichten innerhalb der NATO zu automatisieren, und werden damit Wirtschaftlichkeit und Möglichkeiten des Vermittlungssystems der NATO erheblich verbessern. Jedes Vermittlungszentrum der NATO wird zwei vollständige, unabhängige Systeme bekommen, um den störungsfreien Ablauf unter normalen Konditionen und eine Sicherheit für Notsituationen zu garantieren.

Es wird erwartet, daß das erste System in den Vereinigten Staaten installiert wird. Die heutigen manuellen Methoden sind für das steigende Nachrichtenvolumen und für den Umfang, der in den achtziger Jahren erwartet wird, nicht mehr ausreichend. Heute empfangen die Vermittlungsstellen Nachrichten mit einer Telexkopie und einem Lochstreifen, der manuell für die Verteilung an die Adressaten verarbeitet wird. Im neuen System werden die ankommenden Nachrichten von einem Computer aufgenommen, verarbeitet und automatisch an alle Adressaten weitervermittelt.

Im Vertrag sind die Ausstattung von zwölf NATO-Kommunikationszentren vorgesehen sowie eine Option für sieben weitere enthalten. In der ersten Phase dieses internationalen Programms werden die Systemdokumentation entwickelt sowie die einzelnen Kommunikationszentren untersucht; es soll festgestellt werden, welche Bauvorhaben notwendig sind, die bestehenden Zentren zu modifizieren oder auszubauen. Danach folgt

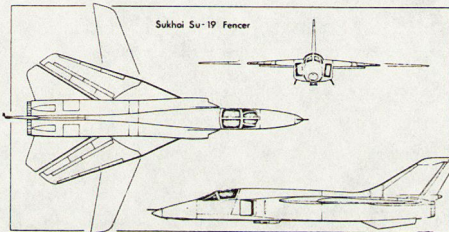
eine Zweijahresphase für die Entwicklung der Computersoftware sowie für Integration und Test der gesamten Hardware und der Beginn der Systeminstallationen.

Der Vorschlag für das NICS/TARE-Programm basiert auf Techniken, die derzeit für ein ähnliches Programm der amerikanischen Regierung angewendet werden. jst

Warschauer Pakt

Das sowjetische Kampfflugzeug Suchoi Su 19 «Fencer»

Das Kampfflugzeug Su 19 mit der NATO-Bezeichnung «Fencer» entspricht etwa der Gesamtkonfiguration der amerikanischen F111 mit ihrer variablen Tragflügelgeometrie und der zweimotorigen Auslegung. Gewichte, Schubleistung der Triebwerke und die Flugleistungen sind unbekannt. Dieses Flugzeug wurde 1974 erstmals identifiziert und ist in der Sowjetunion selbst, aber auch in der DDR stationiert. Es scheint, daß die Su 19 als Jagdbomber mit einem Einsatzradius größer als 200 Meilen verwendet wird. Das Flugzeug weist sechs Waffenstationen für gelenkte und ungelenkte Waffen sowie zwei GSh 23-23-mm-Kanonen auf. Kg.



Polen

Militär festigt Position im polnischen Parteiapparat

Das polnische Militär hat seine Stellung innerhalb des neuen Zentralkomitees der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei ausgebaut und war noch in keinem Zentralkomitee so stark vertreten wie jetzt. Wie zu erwarten, blieb Verteidigungsminister Armeegeneral Wojciech Jaruzelski weiter im Politbüro. Ins Politbüro gelangte neu Brigadegeneral Stanislaw Kowalczyk, Polens Innenminister; auch das bedeutet eine Festigung der Sicherheitskräfte. Nicht zu vergessen ist, daß Ministerpräsident Piotr Jaroszewicz lange Zeit Verteidigungsminister und Politchef der Armee war. Ins neue Zentralkomitee gelangten als Vollmitglieder Vizeverteidigungsminister und Generalstabschef Waffengeneral Florian Siwicki und der Chef der politischen Hauptverwaltung der polnischen Armee, Vizeminister Waffengeneral Wlodzimierz Sawczuk. Auch der Vizeverteidigungsminister für allgemeine Fragen, Waffengeneral Jozef Urbanowicz, blieb im Zentralkomitee, ferner die gegenwärtig nicht aktiven Generäle Mieczyslaw Grudzien (Kombattantenminister) und Boleslaw Koperski (Parteichef von Lodz, früher Chef der Militärmission in Westberlin), General Mieczyslaw Mocza (früherer Innenminister und Chef der «Partisanengruppe») sowie Hochschul- und Kultusminister General Sylwester Kaliski.

Gleich sieben Militärs sind stellvertretende Zentralkomiteemitglieder: Der Befehlshaber der Kriegsmarine, Vizeadmiral Ludwik

Janczyszyn, der Chef des militärischen Geheimdienstes, General Teodor Kufel, Vizeminister und Generalinspekteur der polnischen Streitkräfte, Waffengeneral Eugeniusz Molczyk, Vizeminister und Generalinspekteur der territorialen Landesverteidigung, Waffengeneral Tadeusz Tuczapski und die «Neulinge», der erste stellvertretende Chef der politischen Hauptverwaltung, Divisionsgeneral Jozef Baryla, der Kommandant des Wehrbereichs Pommern, Divisionsgeneral Wojciech Baranski sowie der Kaderchef des Verteidigungsministeriums, Divisionsgeneral Zygmunt Zielinski. Die Sicherheitskräfte sind durch die beiden Vizeinnenminister und Brigadegeneräle Boguslaw Stachura und Miroslaw Milewski vertreten.

In die zentrale Revisionskommission gelangten der Kommandant der politischen Wehrakademie «Dzierzynski», Divisionsgeneral Wladyslaw Polanski, und der erste stellvertretende Befehlshaber des Wehrbereichs Schlesien, Brigadegeneral Tadeusz Szacilo. Hier sei hinzugefügt, daß zum neuen Befehlshaber dieses Wehrbereichs Divisionsgeneral Henryk Rapacewicz ernannt wurde, der früher Stabschef in diesem Wehrbereich war. Sein Vorgänger, Waffengeneral Jozef Kaminski, wurde zum stellvertretenden Stabschef der Streitkräfte des Warschauer Paktes befördert. «Degradiert» vom Zentralkomitee zum Mitglied der Revisionskommission wurde Vizeinnenminister General Tadeusz Pietrzak. Er gehörte den in Ungnade gefallenen «Franziskanern» an, so benannt nach dem jetzt abgelösten Politbüromitglied Vizepremier General Franciszek Szlachcic, der sämtliche Parteiposten verlor.

Schließlich gelangten auch in die zentrale Kontrollkommission des Zentralkomitees zahlreiche Militärs: Der erste Stellvertreter für politische Fragen der Landesverteidigungseinheiten, Brigadegeneral Jan Cieslik, der erste stellvertretende Generalstabschef, Divisionsgeneral Tadeusz Hupalowski, der stellvertretende Chef der politischen Hauptverwaltung, Brigadegeneral Henryk Koczara, und der erste Stellvertreter für politische Fragen der Luftstreitkräfte, Oberst Edward Lukasik. Außerdem wurde in dieses Gremium der Kommandant der polnischen Bürgermiliz (Polizei), Brigadegeneral Marian Janicki, gewählt; diesem Gremium gehört auch General Franciszek Ksiezarczyk an, der gegenwärtig keine aktive Rolle innerhalb des Militäras innehat. jst

Ungarn

Neues Wehrgesetz

Am 19. März hat der ungarische Verteidigungsminister dem Parlament ein Gesetz für Reformen innerhalb der Volksarmee vorgelegt. Das Gesetz, das inzwischen angenommen worden ist und am 1. Juli in Kraft tritt, ersetzt das Gesetz aus dem Jahre 1960. Das neue Gesetz sieht die Schaffung eines nationalen Verteidigungsrates vor, der in Krisensituationen besondere Vollmachten hat. Die Dienstdauer der Soldaten in der Armee wird auf 24 Monate herabgesetzt (bisher hatte der Staat das Recht, die Wehrpflichtigen bis 36 Monate unter den Waffen zu halten). Studenten müssen in Zukunft nur 18 Monate Militärdienst leisten. Das Einberufungsalter wurde bis ins 55. Lebensjahr (bisher 50.) ausgedehnt. M. P. ■